



Kreativer Umgang  
mit Furnier: Marketerie  
aus Reststücken

Die Bilder rechts zeigen  
eine experimentelle  
Intarsie (oben), ein Furnier  
aus Hirnholzschnitten  
sowie die Oberfläche  
»Rough & Colour«

## Unartige Furniere

Furniere und Furnierplatten aus Reststücken, Hirnholz oder mit Werkzeugspuren?  
Was traditionell als Produktionsfehler verstanden wird, ist für die österreichische Firma  
RoHol ein Gestaltungsansatz für neue Produkte.

**M**ut zum Experiment bringt der österreichische Furnier- und Furnierplattenhersteller RoHol mit. Er initiierte gemeinsam mit dem Designteam BKM aus Wien das Projekt »Neue Furniere«. Dabei ging es darum, das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Entwurf auszuloten – insbesondere im Hinblick auf das Thema Ornament.

In betriebsinternen Versuchsreihen entwickelte RoHol spezielle Verfahren, die es ermöglichen, Furnierreste sowie traditionell als fehlerhaft angesehene Furniere weiterzuverarbeiten. So ent-

stehen Marketerien aus Reststücken, Furnierplatten mit Hirnholzschnitten und Oberflächen mit Schnittstrukturen, wie sie bei stumpfen Schneiden des Furniermessers auftreten. Jedes experimentelle Furnier und jede Furnierplatte erhält dabei, auf industrielle und damit ökonomische Weise, ein ganz eigenes Design – oder eben Ornament. Eine auf einfache Quader reduzierte Möbelserie von BKM zeigt die RoHol-Kunstfurniere bewusst plakativ, um den Betrachter zu eigener Kreativität anzuregen. Tischler und Schreiner aus Deutschland können

die Furniere und Furnierplatten über den Holzgroßhandel (z. B. ZEG, Carl Götz) beziehen. Die Möbelkollektion ist über BKM erhältlich. AG

### Adressen

**Rosenauer Holzverarbeitungs-  
ges.m.b.H. (RoHol)**

4581 Rosenau, Österreich  
Tel.: +43 (07566) 600-210  
www.rohol.at

**BKM Design Working Group**

1150 Wien, Österreich  
Tel.: +43 (0)1 89 52 558  
www.bkm-format.com